125 AZ 7500 St. Moritz
133. Jahrgang
Dienstag, 27. Oktober 2026

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Blick zurück Trotz des immer grösser werdenden Verkehrsaufkommens kann Autofahren ein Vergnügen sein. Unangenehm wird es jedoch bei ungünstigen Witterungsverhältnissen. **Seite 8**

Hochjagd Warme Temperaturen während der Hochjagd führten zu einer niedrigen Hirschstrecke. Deshalb ordnet der Kanton in 21 Regionen eine Sonderjagd an, um die Abschusspläne zu erfüllen. **Seite 9**

Natur Nach einem langen, heissen Sommer färben sich die Lärchen wie gewohnt gelb. Der Wind treibt ihre Nadeln in die Seen und später ans Ufer, wo sich die alljährlichen Silserkugeln bilden. **Seite 12**

Hotel Belvedere: Der Pioniergeist lebt weiter

Das Hotel Belvedere in Scuol feiert sein 150-jähriges Bestehen. Was als prachtvolles Kurhotel begann, gehört heute zur bedeutendsten Hotelgruppe im Unterengadin.

FADRINA HOFMANN

Als das Hotel Belvedere am 11. Juli 1875 offiziell eröffnet wurde, galt es als das grösste und luxuriöseste Hotel in Scuol. Die damalige Besitzerin Anna-Maria Arquint-Rosler bewies mit dem Bau des imposanten Hauses am Stradun unternehmerischen Pioniergeist. 150 Jahre später prägt das Gebäude aus der Belle Epoque noch immer das Dorfbild und ist eines der Aushängeschilder des Scuoler Tourismus. Hinter dem Hotel liegt eine wechselvolle Geschichte mit glanzvollen Zeiten, wirtschaftlichen Krisen und einigen Besitzerwechseln.

Seit 1999 führen Kurt und Julia Baumgartner das Belvedere und haben seither Millionen in die Modernisierung und Erweiterung investiert. Dabei stehen sie vor der Herausforderung, den historischen Charme des Hauses zu bewahren und gleichzeitig einen wirtschaftlich erfolgreichen Hotelbetrieb zu ermöglichen. «Es braucht sicher eine gewisse Grösse, um so ein Hotel wirtschaftlich erfolgreich zu betreiben», sagt Kurt Baumgartner. Mit mehreren Hotels, Restaurants und weiteren Angeboten setzt die Belvedere-Familie deshalb auf Vielfalt und einen Ganzjahresbetrieb.

Der unternehmerische Pioniergeist zeigt sich auch beim jüngsten Projekt, der Chasa Plavna, die am 28. November eröffnet wird. Dort, wo einst das Hotel Poste stand, sind unter anderem Serviced Apartments, Wohnungen, Gastronomie und Freizeitangebote entstanden. Eine neue Passerelle verbindet das Gebäude mit dem Hotel Belvedere und lässt damit eine historische Verbindung aus dem Jahr 1901 wieder aufleben. Für die Zukunft sind weitere Investitionen geplant, insbesondere in dringend benötigten Wohnraum für Mitarbeitende.



Eine Postkutsche fährt am Stradun entlang, vorbei an den Hotels Poste und Belvedere. Foto: J.J. Rauch

Gefeiert wird das Jubiläum unter anderem mit einem besonderen Dinner Spectacle und einem historischen Vier-Gang-Menü. Die EP/PL hat in historischen Dokumenten gestöbert und mit Hotelier Kurt Baumgartner gesprochen. **Seite 3**

40 Jahre Kultur und Forschung

Lokale Kulturforschung mit nationalen und internationalen Perspektiven, dafür steht seit 40 Jahren das Institut für Kulturforschung Graubünden ein. Seit 20 Jahren auch mit einer Aussenstelle in Sils.

JON DUSCHLETTA

Während das 40-jährige Jubiläum des Instituts für Kulturforschung Graubünden (ikg) schon im August in Chur begangen wurde, zog am Freitagnachmittag die Silser Aussenstelle nach. Das dortige 20-jährige Jubiläum wurde mit einer Ausstellung über die Forschungs- und Publikationstätigkeit des Instituts im Gemeindehaus eröffnet. Im Anschluss daran wurden die Feierlichkeiten ins Hotel Waldhaus verlagert, wo ein Podiumsgespräch mit Claudia und Bernhard Cathomas sowie Florian Hitz zur Geschichte und Projekten des ikg wie auch zu dessen Zukunftsperspektiven stattfand. Dieses wurde von der Co-Leiterin der Silser Aussenstelle des ikg, Mirella Carbone, moderiert. Anschliessend lasen sie selbst, ihr Mann und Co-Leiter Joachim Jung sowie Florian Hitz aus verschiedenen ikg-Publikationen mit Engadiner Bezug.

Das Institut für Kulturforschung Graubünden in Chur und Sils betreibt und fördert geistes-, sozial- und kulturwissenschaftliche Forschungen mit allgemeinem Bezug zum Alpenraum und mit Fokus auf Graubünden und seine Nachbarregionen. **Seite 5**

Abschlusskonzert Musikbezirk 1

Samedan Seit 24 Jahren findet jedes zweite Jahr ein Musikcamp für Musikantinnen und Musikanten des Musikbezirks 1 statt. Rund 70 Personen haben an diesem Wochenende am diesjährigen Camp teilgenommen, unter der Leitung des Berufsdirigenten Gian Stecher, welcher in Tarasp seine Wurzeln hat. Das Abschlusskonzert fand am Sonntagnachmittag in der Mehrzweckhalle Promulins statt. Die Teilnehmenden zeigten, wie nur mit drei Probetagen aus vielen Stimmen ein Klangkörper wird. (nba) **Seite 9**

La Biennala unischa linguas e culturas

Nairs Teater in quatter linguas ed un'atmosfera tuottafat speciala: la Biennala 2026 i'l Scuol Palace a Nairs es statta un success. Düránt üna fin d'eivna s'han inscuntradas gruppas da teater d'amaturs da tuot la Svizra per preschantar lur tocs e barattar experienzas. Il public ha pudü giodair ün program variá - da teater popular fin a rapreschantaziuns modernas, in rumantsch, tudais-ch, frances e talian. Impustüt las gruppas indigenas han attrat a numerusas aspettaturs e numerus aspettatuors, quai eir in connex cul giubileum da 40 ons da la Gruppa da teater Scuol. La presidenta da la gruppa ed eir dal comitè d'organisaziun, Seraina Taisch, tira ün facit positiv davo üna fin d'eivna plain bels inscunters, fatschas riantadas ed ün grond ingaschamaint. (fh) **Pagina 7**

Prüm candidat pel seguond scrutin

Scuol A Scuol es cuntschaint il prüm candidat pel seguond scrutin da l'elecziun sco capo cumünal. Beat Cantieni as metta a disposiziun per quista carica. L'hom da 59 ons es creschü sü a Scuol ed ha lavurà in differents lös da la branscha da construcziun. Sco ch'el ha confermà in venderdi invers RTR candidescha el sco independent. Il seguond scrutin ha lö als 15 november. I'l prüm scrutin vaiva il capo cumünal actual Aita Zanetti mancantà la reelecziun per 21 vuschs. Scha ella as metta a disposiziun pel seguond scrutin nun es fin pro la fin da redacziun da quista gazetta amo stat cuntschaint. Reto Rauch e Riet Fanzun vaivan surgnü minchün radund 150 vuschs sainza candidar. Intant cha Riet Fanzun desista sün üna candidatura sco capo cumünal, es la decisiun da Reto Rauch amo averta. (nba)

Gemeinde treibt Projekte voran

Silvaplana Von Juli bis September behandelten der Gemeindevorstand und die Geschäftsleitung zahlreiche Geschäfte. Dazu gehörten unter anderem die Revision der kommunalen Gesetzessammlung, Stellungnahmen zu kantonalen Vernehmlassungen und die Einführung einer zweisprachigen Schule. Bewilligt wurden verschiedene Sport- und Kulturveranstaltungen sowie Gastwirtschaftsbetriebe. Zudem sprach die Gemeinde Beiträge für regionale Projekte und genehmigte Investitionen in Winterdienst und gemeindeeigene Liegenschaften. Weitere Beschlüsse betreffen neue Nutzungen gemeindeeigener Gebäude, Parkplatzregelungen, die Besucherlenkung, die künftige Entsorgung von Küchenabfällen sowie personelle Änderungen in Tourismus, Schule und der Verwaltung. (ag) **Seite 10**

Engadiner Teams: Tief und Hoch

Eishockey Die Engadiner Eishockeyteams blicken auf ein Wochenende mit Licht und Schatten zurück. Die SC Celerina Damen starteten zwar mit einer Niederlage in die Meisterschaft, zeigten gegen Wallisellen aber Kampfgeist und liessen sich trotz Rückständen nicht hängen.

Der CdH Engiadina hingegen erlebte beim 1:12 gegen Lenzerheide-Valbella einen bitteren Abend und ist nun gefordert, eine Reaktion zu zeigen.

Einen ersten Erfolg feiern konnte dafür der EHC St. Moritz: Nach vier Niederlagen gelang den jungen Oberengadinern in Kreuzlingen ein 5:4-Auswärtssieg in der Verlängerung. Die Leistungssteigerung und das gewachsene Selbstvertrauen der gesamten Mannschaft sollen nun in den nächsten Partien bestätigt werden. (ag) **Seite 11**

20044
9 771661 901000

Das Aushängeschild von Scuol feiert Jubiläum

Das Hotel Belvedere in Scuol feiert sein 150-jähriges Bestehen. Zwar wurde das Hotel bereits 1875 eröffnet, zelebriert wird das Jubiläum aber jetzt. Ein Blick zurück zu den Anfängen zeigt, dass die Besitzerin von damals und den Inhaber von heute vor allem eins verbindet: Pioniergeist.

FADRINA HOFMANN

In einem Büchlein mit dem Titel «Der Kurgast von Tarasp-Schuls» von Dr. Eduard Killias findet sich folgendes Inserat: «Hotel und Pension Belvedere. Eröffnet den 14. Juni (1875). Zehn Minuten vom Kurhaus Tarasp-Schuls. Nächst dem Post- und Telegraphen-Bureau. Neu und comfortabel eingerichtet mit prachtvoller Aussicht. In der Nähe der Wyhquelle gelegen». Die Unterschrift im Inserat zeigt den Namen der Besitzerin, der Witwe Anna-Maria Arquint-Rosler.

Das Hotel Belvedere war nach dem Bau der Hotels Schuls (1874) und Poste (1875) das dritte grosse Haus, das am Stradun in Scuol entstand. Es ist das einzige der drei Häuser, das immer noch steht. Gemäss einer Broschüre des Kulturarchivs Unterengadin zur Entwicklung der Hauptstrasse von Scuol in den Jahren 1860 bis 1920 wurde das Hotel unter der Bauleitung von Johann Faller aus Tschappina erstellt. Die Pläne dazu entwarf der Architekt Horace Edouard Davinet, einer der bedeutendsten Schweizer Hotelarchitekten der Belle Epoque.



(Von links) Die Hotels Piz Champatsch, Poste und Belvedere. Foto: J.J. Rauch/Privatarchiv Linard Brüngger

«Das prachtvollste Etablissement»

Die offizielle Eröffnungsfeier des Hotels Belvedere fand am 11. Juli 1875 statt. Die Zeitschrift «Die Alpenpost» berichtete davon und beschrieb das Gasthaus mit 100 Betten als «das grösste und prachtvollste der Schuler Etablissements». Im Artikel heisst es weiter: «Im leichten, geschmackvollen Renaissance-Styl aufgeführt, erfreut es sich einer ausgezeichneten Lage; es liegt am Westende der Ortschaft gegen das Bad an der Poststrasse und zieht schon von Weitem durch seine Grösse, durch die Eleganz der Bauart, seinen zahlreichen Fenster, Balcons und Terrassen die Aufmerksamkeit auf sich». Im Eröffnungsjahr befand sich das Hotel Belvedere noch beim Dorfeingang, heute liegt es im Zentrum von Scuol. Der markante Bau prägt bis heute das Dorfbild. Äusserlich gab es im Laufe der Zeit einige Veränderungen. So ist unter anderem die vordere Veranda verschwunden, und 2007 wurde der Anbau des Südflügels erstellt. Inhaber sind seit 1999 Kurt und Julia Baumgartner. Sie investieren, modernisieren und erweitern den Betrieb laufend (siehe Interview). Sie haben auch einen Direktzugang zum Bogn Engiadina realisiert.

Direkte Verbindung zum Kurhaus

Die ersten Hotels am Stradun entstanden im Zuge des Kurtourismus. In und um Scuol sprudeln rund 20 Mineralquellen. 1876 wurde die Büvetta Nairs mit der Wandelhalle eröffnet, 1878 das Gebäude der Bogns Quadras – dem Vorläufer des Bogn Engiadina. Im Inserat von Anna-Maria Arquint-Rosler ist zu lesen, dass die Hotels in Scuol Transportdienste nach Nairs anboten: «Leichte, regelmässige und angenehme Verbindung mit dem Kurhaus durch Ein- und Zweispänner». An dem neuen Hotel Belvedere konnte sie sich nicht lange erfreuen. Sie starb 1876, und ihr damals erst 22-jähriger Sohn Conradin Arquint übernahm die Direktion vom Belvedere und auch die des Hotels Du Parc in Bagnera. Übrigens Letzteres zuerst Hotel Belvedere. Es war das erste Hotel in Scuol und wurde erst mit dem neuen Hotel Belvedere am Stradun umbenannt.

Aushängeschilder von Scuol

Eng verbunden ist die Geschichte vom neuen Hotel Belvedere mit der des benachbarten Hotels Poste. Nachdem auch Conradin Arquint 1898 früh starb, übernahm die Aktiengesellschaft «Hôtels Belvedere-Post-Parc» beide Hotels und verband sie 1901 durch eine Passerelle. Gemeinsam mit dem Hotel Du Parc wurden täglich Konzerte mit einem eigenen Kurorchester angeboten. Ab 1889 gab es eine Kooperation mit weiteren Hotels um die Gäste mit einem Omnibus nach Nairs zur Trinkhalle zu fahren. Die grossen Hotels waren nur im Sommer geöffnet.

«Während das Du Parc ab 1914 lange geschlossen blieb, können die beiden anderen als die eigentlichen Aushängeschilder der Scuoler Hotellerie betrachtet werden, bis das Hotel Poste dem Coop-Center weichen musste», schreibt der Historiker Paul Eugen Grimm in der Dorfchronik von Scuol. Auch heute noch gelten die Betriebe der Belvedere-Familie – Hotels Belvedere, Belvair, Guardaval und die dazugehörenden Restaurants – als touristische Motoren im Ort.

«Komplett heruntergewirtschaftet»

Die Geschichte des Hotels Belvedere war aber nicht nur von Erfolg gekrönt. Ab 1905 hatte Lambert Smits die Direktion der Hotelgruppe inne, danach während Jahrzehnten Michel Liss. Es folgten weniger erfolgreiche Zeiten. Nach dem Zweiten Weltkrieg fiel der Kurtourismus zusammen. In den Siebzigerjahren stellte sich eine Krise in der Hotellerie ein. Sie hielt rezessionsbedingt bis in die Achtzigerjahre.

«Diese Krisenjahre brachten insbesondere im Sektor der Scuoler Grosshotels eine Reihe von Handänderungen, Gründungen von Aktiengesellschaften und teils wenig transparenten Holdinggesellschaften mit Kapital aus dem Ausland», schreibt Grimm. Kurzzeitig befand sich das Hotel Belvedere gemeinsam mit drei anderen Hotels im Besitz der «Kurhotelgesellschaft Schuls GmbH & Co».

Mehrere Direktoren führten das Hotel in den Folgejahren. Es verkam zu einem Spekulationsobjekt. 1985 stand das Hotel Belvedere- vor der Schliessung. Dank dem Einsatz der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit konnte es überleben. Als Kurt und Julia Baumgartner das Hotel übernahmen, war es «komplett heruntergewirtschaftet und verschandelt», wie Kurt Baumgartner erzählt.

Der Kreis schliesst sich

Das Gebäude des Hotels Belvedere gilt als bedingt schützenswert. Bauliche Eingriffe sind erlaubt, gleichzeitig müssen diese von den zuständigen Stellen abgesegnet werden. Unter den Decken des Hotels befinden sich immer noch die Originalbalken – «richtige Baumstämme –, wie der Inhaber sagt. Der Allegra-Saal ist noch der Original-Saal, in dem einst Bridge gespielt wurde. Das Atrium wurde erhalten. Teile der Südveranda, auf der die Kapelle spielte, sind ebenfalls noch da. Gleichzeitig hat die Belvedere-Familie stetig in die Weiterentwicklung des Unternehmens investiert.

Das jüngste Beispiel ist die Chasa Plavna. Dort, wo einst das Hotel Poste stand, ist ein neues Gebäude entstanden. Die Chasa Plavna umfasst 20 Serviced Apartments, neun Eigentumswohnungen, ein Deli & Bistro, den



Gäste geniessen im Jahr 1908 die Terrasse. Ein Inserat preist die Annehmlichkeiten des Hotels Belvedere an. Fotos: Privatarchiv Linard Brüngger

Nachgefragt

«Es braucht eine gewisse Grösse

Kurt Baumgartner, welche Bedeutung hat die 150 Jahre alte Hotelgeschichte für Ihren Betrieb?

Solche Häuser haben natürlich sehr viel Charme. Die Herausforderung besteht darin, sie betriebswirtschaftlich zu betreiben. Diese alten Hotels sind für heutige Verhältnisse ineffizient gebaut, zum Beispiel mit einer riesigen Küche im Untergeschoss. Alle Speisen müssen mit einem Lift ins Restaurant transportiert werden. Die Betriebsabläufe zu optimieren, ist nicht einfach in solchen historischen Hotels.

Sie haben das Hotel Belvedere vor fast drei Jahrzehnten gekauft und seither Millionen in den Um- und Ausbau des Betriebs investiert. Wie betreibt man denn ein ehemaliges Belle-Epoque-Hotel erfolgreich?

Das ist eine grosse Herausforderung. Wie transferiert man ein solches Hotel ins 21. Jahrhundert, sodass die einmalige Architektur erhalten bleibt, die Abläufe dennoch optimiert werden, das Haus ein attraktiver Arbeitsplatz wird? Es braucht sicher eine gewisse Grösse, um so ein Hotel wirtschaftlich erfolgreich zu betreiben. Wir haben 84 Zimmer. Und es braucht Mut, gewisse Projekte einfach anzupacken. Das Haus muss zeitgemäss sein, ohne den ursprünglichen zu verlieren.

Das Hotel Belvedere befindet sich an bester Lage, das ist sicher ein Vorteil?

Absolut. Wir liegen zentral, mit eigener Bushaltestelle und direktem Zugang zum Bogn Engiadina. Gleichzeitig befindet sich das Hotel an einer unverbauten Lage mit einem fantastischen Blick auf die Berge und das Unterdorf. Gemäss Ortsplanrevision liegt das Hotel in einer Hotelzone, welche Vor- und Nachteile mit sich bringt.

Sie haben von Anfang an auf mehrere Standbeine gesetzt. Sind mehrere Häuser mit verschiedenen Konzepten Ihr Erfolgsrezept?

Ja. Die Belvedere-Familie hat eine Grösse, die für einen Ganzjahresbetrieb auch in einer Randregion funktioniert. Der Gast kann im November bei Regen kommen und hat trotzdem fünf Restaurants, Wellnessanlagen, das Bogn Engiadina, ein Sportgeschäft, Boutiquen.

Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?

In den nächsten Jahren heisst es für uns, hotelmässig zu konsolidieren. In Pontresina realisieren wir aber bestimmt noch das Hotelprojekt Flaz, und in Samedan haben wir noch ein Projekt, das in der Entstehungsphase ist. In Scuol möchten wir aber gerne noch in Avant Muglins zusätzliche Wohnungen für das Personal bauen. Wir haben bereits 56 Studios und 12 Wohnungen, aber wir brauchen dringend mehr Wohnraum für das Personal. Im Winter haben wir in Scuol etwa 150-170 Mitarbeitende, im Sommer zehn weniger. Und dann eröffnen wir die Chasa Plavna am 28. November (siehe Seite 6).

Das Jubiläumsjahr neigt sich dem Ende zu. Wie hat das Hotel Belvedere die 150 Jahre gefeiert?

Das Jubiläums-Highlight steht mit dem Dinner Spectacle mit einem historischen Vier-Gang-Menü am 31. Oktober und 14. November erst bevor. Das Bündner Vokalensemble Incantanti hat exklusiv für diesen Abend ein gesangliches Werk komponiert. Wir haben ausserdem Stammgästewochen und eine Jubiläumspauschale. Die einheimische Bevölkerung laden wir zur Eröffnung der neuen Chasa Plavna sowie zu einem Tag der offenen Türen ein, das Datum folgt noch.